

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort zur ersten Auflage	VIII
Vorwort zur zweiten Auflage	X
Vorwort zur vierten Auflage	XIII
Aus dem Vorwort zur japanischen Ausgabe	XXII
Erstes Kapitel. Der Kreislauf der Wirtschaft in seiner Bedingtheit durch gegebene Verhältnisse	I
Die wirtschaftliche Tatsache. — Die Elemente der wirtschaftlichen Erfahrung. — Das Gleichgewichtstreben und das Wertphänomen. — Wirtschaft und Technik. — Die Güterordnungen; die letzten Elemente der Produktion; Arbeit und Boden. — Der Produktionsfaktor Arbeit. — Die Zurechnungstheorie und der Begriff der Grenzproduktivität. — Kosten und Gewinn; das Kostengesetz. — Risiken, „Reibungen“, Quasirenten. — Der Zeitablauf und die Abstinenz. — Das Wertsystem der Einzelwirtschaft. — Das Schema der Verkehrswirtschaft. — Die Stellung der produzierten Produktionsmittel darin. — Das Geld und seine Wertbildung; der Begriff der Kaufkraft. — Das soziale Wertsystem.	
Anhang: Wirtschaftliche Statik. Der „statische“ Grundcharakter der bisherigen Theorie	75
Zweites Kapitel. Das Grundphänomen der wirtschaftlichen Entwicklung	88
I. Über den Begriff der sozialen Entwicklung. — Die wirtschaftliche Entwicklung. — Der Sinn, in dem „wirtschaftliche Entwicklung“ hier gemeint wird. — Unser Problem. — Präliminarien	88
II. Die wirtschaftliche Entwicklung als Durchsetzung neuer Kombinationen. — Die fünf Fälle. — Die Andersverwendung der nationalen Produktivkräfte. — Der Kredit als Mittel des Güterentzuges und der Güterzuweisung. — Wie wird „Entwicklung“ finanziert? — Die Funktion des Bankiers	99
III. Das Grundphänomen. — Unternehmung, Unternehmer. — Warum ist das „Durchsetzen neuer Kombinationen“ eine Funktion von besonderer Art? — Führerschaft und gewohnte Bahnen. — Der Führer in der Gemeinwirtschaft und der Führer in der Privatwirtschaft. — Die Frage der Motivation und ihre Bedeutung. — Die Stimuli	110
Drittes Kapitel. Kredit und Kapital	140
Erster Abschnitt. Das Wesen und die Rolle des Kredits	140
Einleitender Überblick. — Der Kredit dient der Entwicklung. — Der typische Schuldner in der Volkswirtschaft. — Der Kern des Kreditphänomens. — Kreditinflation und Kreditdeflation. — Wodurch ist die private Kaufkraftschaffung oder Kreditschöpfung beschränkt?	

6

	Seite
Zweiter Abschnitt. Das Kapital	165
Die Grundthese. — Wesen des Kapitals und des Kapitalismus. Definition. — Der Kapitalaspekt.	
Anhang: Die wichtigeren Auffassungen über das Wesen des Kapitals in Praxis und Wissenschaft. — Der Kapitalbegriff der Buchhaltung. — Das Kapital als „Rechenform“. — Kapital und Schulden	175
Dritter Abschnitt. Der Geldmarkt	201
Viertes Kapitel. Der Unternehmergewinn oder Mehrwert	207
Einführung. — Diskussion eines typischen Beispiels. — Andere Fälle von Unternehmergewinn in der kapitalistischen Wirtschaft. — Theoretische Ausarbeitung am Beispiel der geschlossenen Wirtschaft. — Anwendung des Ergebnisses auf die kapitalistische Wirtschaft; Spezialprobleme. — Die angebliche Ausgleichstendenz der Unternehmergewinne; Unternehmergewinn und Lohn; Entwicklung und Unternehmergewinn; Vermögensbildung. — Die Größe des Unternehmergewinns. — Wesen des sozialen Auftriebs und des sozialen Sinkens und die Struktur der kapitalistischen Gesellschaft.	
Fünftes Kapitel. Der Kapitalzins	240
Vorbemerkung. — 1. Das Problem; Erörterung seiner wichtigsten Lösungsversuche. — 2. Grundsätzliches über „Reinertrag“; die Einrechnung. — 3. Die „Bremsen“ am Mechanismus der Zurechnung: Monopol, Geringersehen, Wertwachstum. — 4. Die Quelle des Zinses; Wertagien; Wertgewinne an Gütern. — 5. Die drei ersten Leitsätze einer neuen Zins-theorie. — 6. Die Kernfrage; vierter und fünfter Leitsatz. — 7. Prinzipielle Erörterungen über das Wesen des Problems. — 8. Der Zins hängt am Geld; sechster Leitsatz; Erklärung des Vorherrschens einer entgegengesetzten Meinung; Sicherung gegen Mißverständnisse; Nebenpunkte. — 9. Die definitive Fragestellung. Der Gesamtwert einer Rente. — 10. Der allgemeinste Fall; der Zins in der entwicklungslosen Wirtschaft. — 11. Die Preisbildung der Kaufkraft. — 12. Die Preisbildung des Bankkredits. — 13. Die Quellen des Geldangebots; die Kapitalisten; einige Folgeerscheinungen schon bestehenden Zinses. — 14. Die Zeit als Kostenelement; der Zins als Rechenform der Erträge. — 15. Fehlerhafte Anwendungen des Zinsaspektes und ihre Folgen. — 16. Probleme der Zinshöhe.	
Sechstes Kapitel. Der Zyklus der Konjunktur	318
Vorbemerkungen über die vorzutragende Theorie.	
1. Fragen. — Kein allen Störungen gemeinsames Merkmal. — Reduktion des Krisenproblems auf das Problem des Konjunkturwechsels. — Die entscheidende Fragestellung	323
2. Der einzige Grund der Konjunkturschwankung. — a) Interpretation unserer Antwort; die verstärkenden Momente: „Das Neue tritt neben	

das Alte"; die sekundären Aufschwungswellen; Bedeutung des Irrtums- moments. — b) Warum treten die Unternehmer „scharenweise“ auf?	334
3. Das Wesen der durch den Aufschwung bewirkten Gleichgewichts- störung. — Natur des Resorptions- oder Liquidationsprozesses. — Das „Streben nach einem neuen Gleichgewicht“	342
4. Die Erscheinungen des normalen Depressionsprozesses. — Nament- lich die Folgen der Einseitigkeit des Aufschwungs. — Überproduktions- und Disproportionalitätstheorien	348
5. Der Depressionsprozeß verläuft in einen Zustand annähernder Ent- wicklungslosigkeit. — Der Depressionsprozeß als Erfüller. — Die einzelnen Kategorien von Wirtschaftssubjekten in der Depression. — Der Reallohn in Aufschwung und Depression	354
6. Der abnormale Verlauf; die Krise. — Prophylaxe und Therapie .	365
